dels- und Gewerbekammer, 1935 ao. Prof. L. beschäftigte sich in seinen zahlreichen wiss. Arbeiten mit der Theorie des Mischkörpers, den stat. Grundlagen der Quantentheorie und Gleichrichterproblemen. Besonders hinzuweisen ist auf seine Aufstellung des log. Mischungsgesetzes und den 1912 durch ihn in die Literatur eingeführten Begriff des Elektronendralles, den er mit der elektromagnet. Grunderscheinung (Maxwell'sche Gleichung) in Verbindung brachte.

W.: Die Erzeugung von Gleichstrom durch eine sinusförmige elektromotor. Kraft in einem Kreis mit veränderlichem Widerstand, in: Physikal. Z., Jg. 11, 1910; Zur Anwendung des Satzes vom zureichenden Grunde auf die elektromagnet. Grunderscheinungen, in: Verhh. der dt. Physikal. Ges. 14, 1912; Experimentelle Untersuchungen des Einflusses der Unterteilung der Belichtungszeit auf die Elektronenabgabe in Elster- und Geitelschen Kaliumhydrürzellen bei sehr schwacher Lichtenergie, gem. mit E. Marx, in: Annalen der Physik, F. 4, Bd. 41, 1913; Ableitung des quantentheoret. Ansatzes für die Entropie ohne Zuhilfenahme der Stirlingschen Formel, in: Physikal. Z., Jg. 20, 1919; Der elektr. Leitungswiderstand künstlicher und natürlicher Aggregate, ebenda, Jg. 25, 1924; Die Dielektrizitätskonstante natürlicher und künstlicher Mischkörper, ebenda, Jg. 27, 1926; Die Herleitung des logarithm. Mischungsgesetzes aus allg. Prinzipien der stationären Strömung, gem. mit K. Rother, ebenda, Jg. 32, 1931; Über elektr. Leitfähigkeit und andere Körpereigenschaften desselben Typus bei binären Aggregaten, in: Z. für Elektrochemie und angewandte physikal. Chemie, Jg. 40, 1934, etc. Hrsg.: Hdb. des Bahnmeisters, 1909. Übers.: H. Poincaré, Letzte Gedanken, 1914; O. W. Richardson, Glühelektronen, 1917.

L.: Poggendorff 5, 6; Kürschner, Gel. Kal., 1928/29–40/41; F. Jaksch, Lex. sudetendt. Schriftsteller, 1929; Wer ist's? 1935; A. Birk, Die Dt. Techn. Hochschule in Prag 1806–1931, 1931, S. 134; Heimatkde. des Kreises Reichenberg (Sudetenland), Bd. 4, H. 4/3, 1940, S. 270. (Seidl)

Lichtenecker Norbert, Geograph. * Zillingdorf (N.Ö.), 5. 8. 1897; † Wien, 30. 3. 1938 (Selbstmord). Stud. 1919–23 Geographie, Geol. und niedere Geodäsie an der Univ. Wien, 1923 Dr. phil., wirkte ab 1923 als Ass. am Geograph. Inst. der Univ. Wien, 1930–32 daneben auch als Fachkonsulent am Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen und habil. sich 1934 für Geographie. L., ein vorzüglicher Beobachter, widmete sich in seinen Forschungen vor allem der alpinen Geomorphol. und fand besonders durch seine Theorie über die Entstehung der Augensteinlandschaft Anerkennung. Ab 1924 führte er im Auftrag des Dt. und österr. Alpenver. regelmäßig genaue Untersuchungen der Gletscherschwankungen sowie Profil- und Steinreihenmessungen durch und bereitete eine allg. Gletscherkde. vor, die er jedoch nicht mehr vollenden konnte. L. beschäftigte sich auch mit kartograph. Problemen und konnte die Brauchbarkeit der Isohypsendarstellung im Felsterrain für großmaßstäbige Karten nachweisen.

W.: Das Bewegungsbild der Ostalpen, in: Die Naturwiss., Jg. 13, 1925; Die Rax, in: Geograph. Jahresber. aus Österr., Bd. 13, 1926; Kartenaufnahmen in Hunan und ihre geograph. Ergebnisse, gem. mit H. Handel-Mazzetti, in: Denkschriften Wien, math.-nat. Kl., Bd. 101, 1928; Die Gliederung der österr. Alpen, in: J. Leitmeier, Die österr. Alpen, in: Wiss. und Kultur 1, 1928; Moderne Kartographie, in: Die Naturwiss., Jg. 16, 1928; Beobachtungen an den Gletschern . . . . in: Z. für Gletscherkde., für Eiszeitforschung und Geschichte des Klimas, 1928–33; Die moderne Hochgebirgskarte, in: Der Bergsteiger, 1929; Gletscherbeobachtungen im Zemmgrund (Zillertaler Alpen), ebenda, 1930; Zur Deutung des Bimssteinvorkommens von Köfels im Ötztal, in: Verhh. der Geolog. Bundesanstalt, 1930; Österr., in: Hdb. der Geograph. Wiss., hrsg. von F. Klute, Bd. 4, 1933; Beitrr. zur morpholog. Entwicklungsgeschichte der Ostalpen, Tl. 1, in: Geograph. Jahresber. aus Österr., Bd. 19, 1938; etc.

L.: Geograph. Jahresber. aus Österr., Bd. 19, 1938; U. A. Wien. (Red.)

Lichtenegger Sepp, Alpinist. * Bad Goisern (O.Ö.), 24. 8. 1909; † Zmuttgrat des Matterhorns, 31. 7. 1935 (abgestürzt). Von Beruf Volksschullehrer, gehörte er zu den extremen Bergsteigern der dreißiger Jahre.

Erste Begehung: Däumling, Ostkante (1932) und „Abseilverschneidung" (1935), im Gosaukamm; Westliche Zinne, Nordostkante (1933), in den Sextener Dolomiten. Begleiter: L. Macherhammer, F. Demuth, F. Peringer u. a.

L.: Salzkammergutztg. vom 29. 7. 1965; Der Bergsteiger, 1932/33, S. 240, 285 ff., 1934/35, S. 18; ÖAZ, 1934, S. 148, 1937, S. 296; Mitt. DÖAV, 1936, S. 230. (Hösch)

Lichtenheld (Lichtenheldt) Adolf, Schulmann. * Gefell (Sachsen), 3. 7. 1844; † Wien, 2. 2. 1915. Stud. klass. Philol. und Germanistik an den Univ. Wien, Berlin und Leipzig (1874 Dr. phil.) und wirkte ab 1874 am Bundesgymn. Wien IX. als Philologe. 1906 i. R. 1907 Schulrat. L., der in seinen Grillparzer-Stud. für die moderne Grillparzerforschung durchaus brauchbare Erkenntnisse lieferte, war auch ein klass. Philologe von Format.

W.: Erklärendes zu Platons Kriton und zur Apol. 20 C, in: Jahresber. des k. k. Staatsgymn. Wien IX., 1876/77; Grillparzer-Stud., ebenda, 1885/86, 1890/91, 1891; Novellen; etc. Schulausgaben: F. Grillparzer, Die Ahnfrau, Kg. Ottokars Glück und Ende, Das goldene Vlies, 1889; H. v. Kleist, Prinz Friedrich von Homburg, in: Graesers Schulausgaben class. Werke, 37/2, o. J.; J. W. v. Goethe, Faust, ebenda, 51, o. J.

L.: R. P. und N. Fr. Pr. vom 5. 2. 1915; Jahresber. des Bundesgymn. Wien IX., 1906/07; A. Schmidt, Dichtung und Dichter Österr. im 19. und 20. Jh., Bd. 1, 1964, S. 271 f.; F. Braun, Das Licht der Welt. Geschichte eines Versuches, als Dichter zu leben, 1949. (Schimann)